

habe, so sei hierin schon die Absicht nachgewiesen; aber es sei auch ausdrücklich dieselbe dargelegt in der Aufforderung zur Ausdauer. Die Stelle der Vorrede, die der Staatsanwalt nicht in die Anklage aufgenommen hatte — warum das Buch gedruckt worden sei — war schon früher, als zur Anklage gehörig, berücksichtigt worden, weil diese gegen das ganze Buch, nicht gegen einzelne Stellen gerichtet sei."

Wien, d. 12. März. Eben fährt der Kaiser zur Kirche, die Stadt ist festlich geschmückt, eine unermeßliche, aus allen Vorstädten herbeigeströmte Menschenmenge erfüllt die Straßen, donnernde Zurufungen ertönen, und man würde der Wahrheit nahe treten, wenn man nicht gesehen wolle, daß diese Begeisterung eine unerfüllte, den guten Herzen der Wiener entfernende sei. Der Kaiser war sichtlich gerührt. Die Bürger Wiens, mit rothweißen Bändern geschmückt, bildeten ein Spalier, in welchem der offene kais. Wagen, von Hofdienerschaft begleitet, im Schritte fuhr. Im Wagen saßen der Kaiser und sein Vater Erzherzog Franz Karl. Die St. Stephanskirche war schon um 2 Uhr mit Andächtigen aus allen Ständen überfüllt. Um 1/3 Uhr wurde das Riesenthor geöffnet und zeigte das im Innern herrlich geschmückte Gotteshaus. Die Beleuchtung strahlte aus 10,000 Wachskerzen und Lampen, die an allen in der Kirche vorhandenen Balken und Kandelabern angebracht, ihr Licht mit der Tageshelle vereinten. Der größte Theil der Mauern der Kathedrale waren mit Teppichen bedeckt; die Säulen des Schiffes und Chors reich bekleidet. Die kirchliche Feier war kurz, der Erzbischof von Wien, umgeben von dem ganzen Klerus, ertheilte Sr. Maj. den apostolischen Segen an den Stufen des Hochaltars, worauf sich der Kaiser auf demselben Wege unter dem wiederholten Jubel der Bevölkerung in die k. k. Hofburg zurückbegab.

Wien, d. 14. März. (Tel. Dep.) Der Kaiser wurde gestern Abend entbushlich im Burgtheater empfangen. — General Haynau ist gestorben.

Schweiz.

Zürich, d. 10. März. Aller Bemühungen des Bundesraths ungeachtet sind wir gegenwärtig denn doch dahin gekommen, daß jeden Augenblick von Bern der Befehl ankommen kann, welcher einen Theil der Bundesstruppen unter die Waffen ruft. Freilich hat die österreichische Regierung sich noch nicht ausgesprochen und der Bundesrath scheint an ihre friedliche Gesinnung bisher so stark geglaubt zu haben, daß der „Bund“ erklärt, es sei bis jetzt, d. h. bis gestern früh, noch kein Antrag auf Truppen-Aufstellung gemacht worden. Aber seit gestern haben die Sachen sich wesentlich geändert. Man wußte zwar schon, daß das fünfte in der Lombardei stehende Armeecorps durch die Brigaden Reischach und Signorini verstärkt worden war, aber man wollte daraus noch nicht auf feindliche Absichten schließen. Geftern sind aber theils von Seite des Oberst Bourgeois, theils durch ihn von der Regierung des Kantons Tessin Berichte sehr ernstlichen Inhalts eingegangen, nach denen es unzweifelhaft ist, daß sich größere Truppencorps aus den entfernteren Gegenden der Lombardei in der Richtung gegen die tessinische und die piemontese Grenze heranziehen. Alles läßt schließen, daß Oesterreich zu friedlichen Unterhandlungen nicht geneigt ist.

Nachschrift. Vor Kurzem ist eine telegraphische Depesche eingelaufen, wonach sich der Kordon an der Schweizergrenze in eine Armee verwandelt. Die Hauptmasse steht bei Mailand, zwei Brigaden in Como. Die Tessiner drängen den Bundes-Kommissär sehr zum Truppenaufgebot. Zu gleicher Zeit erfährt man, daß nach der Erklärung eines bairischen höhern Beamten die dortige Grenzbesetzung nur den Zweck habe, um nach Londoner Emissären zu fahnden, welche etwa durchpassiren wollen.

Italien.

Turin, d. 6. März. Die Häupter der Flüchtlinge aus Venedig und der Lombardei, d. h. die reichsten Nobilität, die Grafen Vitta, Borromeo, Cofati u. s. w., haben gegen die Sequestration ihrer Güter durch die österreichische Regierung, der diesseitigen Regierung eine Beschwerde überreicht, in der sie in ihrer Eigenschaft als „förmlich“ Ausgewanderte und in Piemont anässige Unterthanen um Hilfe bitten. Die Beschwerde ist nach Wien gesandt und den Höfen in Paris und London mitgetheilt worden.

Rom, d. 2. März. Noch immer sehen wir starke Patrouillen von Carabinieren auf Straßen und Plätzen. Auch wurden — wohl nur auf einen Verdacht hin — mehrere Verhaftungen vorgenommen. — Der General der Jesuiten, Pater Roothaan, hat den Vater Pierling, von deutscher Abkunft, zu seinem provisorischen Stellvertreter ernannt.

Frankreich.

Paris, d. 12. März. Es ist heute aus Italien keine Nachricht angekommen, welche das gestrige Gerücht von einem Attentat gegen den König von Neapel bestätigt hätte. Uebrigens müßte eine solche wichtige Nachricht durch den Telegraphen von Marseille eher in Paris bekannt werden, als durch die Journale von Genua.

(Das „Berliner Tel. Corr.-Bür.“ bemerkt zu seiner [in der gestr. Beil. d. Bl. abgedruckten] Mittheilung über das Attentat: Wir glauben das Gerücht, das wir auf telegraphischem Wege aus Paris erhielten, nicht vorenthalten zu dürfen. Um jedoch, so viel in unseren Kräften steht, die Wahrheit zu ermitteln, sandten wir nach Empfang dieser Meldung eine telegraphische Depesche nach Wien. Die telegraphische Rückantwort von dort lautet wörtlich: „Hier ist von einem Attentat auf das Leben des Königs von Neapel nichts bekannt. Der Landweg ist langsamer als die Marseller Route.“)

Das Gerücht ist hier verbreitet, daß die Herzogin von Dréleaus kürzlich hier erkrankt wäre. Es wird wohl eben so wenig Glauben verdienen, als die Sage, daß sie eine Ehe einzugehen gedanke. Unter den Gerüchten, die keinen Glauben verdienen, ist auch das zu erwähnen, das Kaiser Nicolaus im Sommer incognito nach Paris kommen wolle.

Die Instruktion gegen die verhaftet gewesenen Journalisten ist endlich geschlossen. Die Anklagepunkte sind: Complot gegen Sicherheit des Staats, unerlaubte Correspondenz mit fremden Zeitungen, Colportage und Theilnahme an geheimen Gesellschaften. In etwa vierzehn Tagen wird die Sache vor die Anklagekammer kommen.

Die gegen den angeblichen Mörder des Erzbischofs Affre vorliegenden Verdachtsgründe sollen nicht der Art sein, daß eine Anklage gerechtfertigt wäre; man glaubt daher an seine baldige Freilassung.

Der Regierung liegt gegenwärtig ein Entwurf zur Verschönerung des Triumpfbogens der elyseischen Felder vor, welchem zufolge dieses Monument von ehernen Statuen der Feldherren Napoleons umgeben werden soll; an den Ecken sollen vier Reiter-Statuen, Joseph, Ludwig, Jerome und Murat, welche Napoleon zu Königen gemacht hat, aufgestellt werden. Auf dem Triumpfbogen selbst wird sich der mit vier Pferden bespannte Triumpfwagen des von dem „Ruhme“ und dem „Siege“ gekrönten Kaisers erheben. Auch diese letzteren Figuren werden von Bronze sein.

Großbritannien und Irland.

London, d. 11. März. Es sind Nachrichten aus Sydney bis zum 10. Decbr. eingetroffen. In der Goldproduction zeigte sich keine Abnahme, und die Manie, anstatt sich zu legen, schien im Wachsen. In Yarra Yarra lagerten gegen 4000 Personen; den meisten ging es nach Wunsch. Die Goldausbeute betrug monatlich ungefähr 1 Mill. £. Zwei Regierungen-Escorten waren kurz vor dem 10. Decbr. in Sydney angekommen, mit 15,000 Unzen Gold von Bendigo und 24,000 Unzen von Ballarat. Drei Emigrations-Gesellschaften haben sich zur Unterstützung von europäischen Auswanderern gebildet, jede mit einem Betriebscapital von 100,000 £.

Montenegro und Türkei.

Die „D. C.“ meldet: Die Türken haben Montenegro geräumt. Dmer Pascha hat sich nach Albanien, Reis Pascha von Niksch, Dervis Pascha von Grahovo nach Konvonic zurückgezogen. Die gefangenen Grahovianer, darunter auch der Wojwode wurden mitgeschleppt; einer derselben, Namens Samarith, der todkrank nicht fortkommen konnte, ward erschossen. Die Montenegrim, bis erfahrend, beschloßen, seinen Tod zu rächen und brachten dem Dervis Pascha eine totale Niederlage bei; die Türken wurden gänzlich zerstreut, die Montenegrim machten eine Beute im Werthe von 6000 fl. C. M.

Einem von zuverlässiger Hand herrührenden Privat Schreiben aus Konstantinopel vom 24. Februar entnehmen wir folgende wichtige Nachricht: „Oesterreich hat durch den Grafen v. Leiningen das Oberhoheitsrecht über die christliche Bevölkerung Bosniens und der Herzegowina erwirkt, ein Punkt, der dem neuesten Vertrage nur als geheime Clausel angehängt ist, dessen Wahrheit ich Ihnen aber verbergen kann.“ (D. A. 3.)

Ein konstantinopler Correspondent der „Trierer Zeitung“ spricht noch von einem andern geheimen Artikel in der Uebereinkunft mit dem Grafen Leiningen, in welchem Oesterreich die Befugnis eingeräumt wäre, bei wieder vorkommenden Fällen von Gebietsverletzungen durch türkische Grenznachbarn, ohne vorläufigen diplomatischen Notenwechsel, sofort die Grenze zu überschreiten und sich vi et armis selbst Genugthuung zu nehmen.

Aus der Provinz Sachsen.

— Naumburg a. d. S., d. 11. März. Die Folgen des hohen Schneefalles, der übrigens die Saale aufwärts und nach Eisenach zu noch viel bedeutender, als in der hiesigen Gegend und die Unstrut entlang gewesen ist, treten jetzt nachgerade zu Tage. Beim Aufraumen des Schnees hat man in der Nähe von Stößen einen Mann aus dem Orte gefunden, welcher längere Zeit schon vermißt war; auf dem Wege nach Freiburg soll ein hiesiger Leinweber umgekommen sein; von dem Boten, der allwöchentlich von Mücheln nach Naumburg wandert, sagt man gleichfalls, daß er unterwegs verunglückt sei. Auf dem Wege von Gleina nach Laucha sucht man seit mehreren Tagen schon eine Mutter von fünf Kindern vergeblich; auf den Höhen hat man sie noch gesehen, jedenfalls hat sie also in einem der schneegefüllten Hohlwege ihr Grab gefunden. Was die Kommunikation betrifft, so ist dieselbe jetzt nach allen Seiten hin so ziemlich wieder hergestellt und wird nur dann ernstlich unterbrochen werden, wenn das Schauerweiter einen raschen Fortgang nimmt.

Meteorologische Beobachtungen.

14. März.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	332,39 Par. L.	332,52 Par. L.	332,81 Par. L.	332,57 Par. L.
Dunstdruck	1,70 Par. L.	2,17 Par. L.	2,20 Par. L.	2,02 Par. L.
Relat. Feuchtigk.	100 pCt.	100 pCt.	97 pCt.	99 pCt.
Auftwärme	— 1,5 G. Rm.	0,9 G. Rm.	1,4 G. Rm.	0,2 G. Rm.

*) Alle Luftdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Gr. R. reducirt.

Bekanntmachungen.

Sdicial-Ladung.

Ueber den Nachlaß des am 20. Febr. 1852 hieselbst verstorbenen Leinwandhändlers Hilarius Knott aus Rimmels bei Zülba ist durch Veräußerung vom heutigen Tage, nachdem die Actio-Masse auf

2624 Rfl 7 M, 10 S

und die Passio-Masse

3789 Rfl 13 M 6 S

festgestellt, der erbbschaftliche Liquidations-Prozess eröffnet worden.

Zur Anmeldung und Nachweisung der Forderungen unbekannter Gläubiger haben wir einen Termin

auf den 23. März 1853 Vormittags 10 Uhr vor dem Herrn Obergerichts-Referendar Küster an hiesiger Gerichtsstelle, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 5, anberaumt, und laden daher alle etwaigen unbekannteren Gläubiger ein, ihre Forderungen binnen 3 Monaten und spätestens im obigen Termine entweder selbst oder durch einen Bevollmächtigten aus der Zahl der hiesigen Rechtsanwältel, von denen für den Fall der Unbekanntheit die Herren Rechtsanwältel Duinque, Wilke und Södecke in Vorschlag gebracht werden, anzumelden und zu beschreiben.

Die sich nicht meldenden Gläubiger werden aller Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Forderungen an den nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger etwa verbleibenden Rest der Masse verwiesen werden.

Halle a/S., am 24. November 1852.
Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Verkauf einer Ziegelei.

Durch anderweite Geschäfte in der eigenen Betreibung meiner Ziegelei und Kalkbrennerei vor Schlettau bei Halle behindert, beabsichtige ich das Establishment in dem am 22. dieses Monats Vormittags 10 Uhr im Geschäftszimmer des Herrn Justiz-Rath Riemer anstehenden Termine meistbietend zu verkaufen, und lade hierzu zahlungsfähige Käufer ein.

Halle, den 8. März 1853.

Der Kaufmann La Baume.

10000 Thaler werden gegen sichere Hypothek zu 4% sofort oder spätestens zum 1. April gesucht durch den Rechts-Anwalt Plesch in Zeitz.

Am 11. März er. ist auf der Magdeburg-Leipziger Chaussee zwischen Großkugel und Gröbers ein Saak mit Cichorien-Wäckeren gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Insektionsgebühren in Empfang nehmen beim Schulzen Schulze zu Schwoitsch.

Guts-Verkauf.

Ich beabsichtige mein in Braschwitz in der Nähe von Halle und der Magdeburger Eisenbahn gelegenes Anspanngut, zu welchem, außer Wiesen und Gärten, 141 Morgen separirtes Feld gehören, mit lebendem und todtm Inventario aus freier Hand zu verkaufen. Wohn- und Wirtschaftsgebäude sind in gutem Zustande, und kann auf Verlangen die Hälfte der Kaufgelder am Gute stehen bleiben. Reelle Käufer können sich an jedem Tage an mich wenden.

Braschwitz, d. 10. März 1853.

Bermittlerte Brüger.

4 Stück Kühe, darunter eine hochtragende, vorzüglich für Brennweinbrenner zur Mast sich eignend, und außerdem fünf Käufer Schweine stehen auf meinem Gute in Polleben zum Verkauf.

H. Kessler.

Güter- und Mühlen-Verkauf in Westpreußen.

Ein 7000 M. Morgen großes Rittergut, wovon 2000 M. unter dem Pfluge, $\frac{2}{3}$ Weizenboden, 160 M. zweischrittige Wiesen, 1400 M. gut bestandene Forst, 500 M. Seen, die zu Wiesen abzulaufen sind, das übrige Hutung und Brüche, soll mit sämmtlichem Inventar für 55,000 Rfl mit 20,000 Rfl Anzahlung verkauft werden.

Eine nahe einer Kreisstadt gelegene Mühle mit aushaltendem Wasser, bestehend in 4 Mahlgängen, 1 Cylinder- und 1 Graupengang, Walk-, Del- und Schneidemühle, — mit sehr nahen Wäldern — 400 M. guten fleefähigen Acker, 100 M. Forst, 30 M. zweischrittigen Wiesen, hübschen Gärten und Gebäuden u., sehr angenehm gelegen, soll für 25,000 Rfl mit 8000 Rfl Anzahlung verkauft werden.

Ueber die von mir angezeigten, so wie auch noch über verschiedene größere und kleinere Güter in den östlichen Provinzen, mit mehr und weniger Anzahlung, die mir genau bekannt sind, und die nicht weit von Städten, Chausseen und Eisenbahnen liegen, habe ich nähere Auskunft zu ertheilen und sehe deswegen geehrten Anfragen entgegen.

Louis Finger in Halle, kleine Klausstraße Nr. 923.



August Gottschalk,



früher F. A. Schunke,

Sporer in Halle a. d. Saale, große Steinstraße Nr. 82,

empfehlte sein Lager in Kardaren, zum Reiten und Fahren, Steigbügel, Trensen, Sporen, zum Anschnallen, Anschrauben und Einstechen (Kapselsporen), Striegeln, Kappzäumen, Sturzhaken, Spornkapseln und Gallofchenhalter im Einzelnen und Ganzen; sowohl in Stahl und verzinkt, wie auch in Neusilber und Messing, plattirt und massiv als auch lackirt, und versichert bei prompter Bedienung die billigsten Preise. — Auch werden alle Reparaturen und Erneuerungen, wie auch verzinkt, billigt geliefert.

!! Für jeden Preußen !!

So eben erschien und ist in der Pfeffer'schen Buchhandlung in Halle zu haben:

Der Preussische Staatsbürger. Universal-Handbuch für alle Stände.

Zweite, stark vermehrte und verbesserte Auflage.

1—10. Lieferung à 5 Sgr.

Inhalt: Gesinde-Ordnung. — Die wichtigsten Contract-Verhältnisse, nebst Formulare zu allen Arten von Contracten. — Die Gewerbe-Gesetze. — Die Verjährungsfristen. — Die Wechsel-Ordnung, nebst Belehrung über Wechselklagen. — Die Rechte und Pflichten des Miethers und Vermieters, Pächters und Verpächters. — Die meß- und marktpolizeilichen Verordnungen, nebst der Meß-Ordnung für die Messen zu Frankfurt a. D., der Markt-Ordnung für Berlin und den Verordnungen in Betreff sämmtlicher Wollmärkte. — Die Feld-Polizei-Ordnung. — Das Bau- und Gewerbe-Schulwesen. — Die Armen-Gesetzgebung. — Die sämmtlichen Stempel-Gesetze. — Vollständige Porto-Taxe, nebst dem Gesetz über das Postwesen. — Die Rechte und Pflichten des Vormunds und der Mündel. — Die sämmtlichen Tagelöhne. — Sporel-Taxe der Gerichte. — Gebühren-Taxe der Rechts-Anwälte, Notarien und Auktions-Commissarien. — Belehrung über die Erbfolge, Selbsterrichtung von Testamenten und Erbverträgen. — Die Gewerbesteuer-Gesetze. — Die Classification im Concourse. — Die Gesetze über den Hausirhandel. — Von den Rechten der Kaufleute. — Von den Innungen der Gewerbetreibenden. — Die wichtigsten gewerbepolizeilichen Verordnungen. — Die Verordnungen für die concessionsirten Gewerbe. — Die Gesetze über die Meister- und Gesellenprüfungen der Handwerker. — Anweisung zur Selbstführung von Bagatell-, Mandats- und summarischen Prozessen. — Taxen für Ärzte, Wundärzte, Geburtshelfer, Hebammen, Zahn- und Thierärzte. — Dienst-Instruction für die Dorgerichte, nebst Gebühren-Taxe. — Die Bau- und Feuerpolizei-Gesetze. — Die Verordnungen über das öffentliche und mündliche Verfahren in Criminalsachen. — Das Strafgesetzbuch. — Der Eisenbahn- und Dampfschiffahrts-Verkehr für Deutschland nebst Tarif. — Hypotheken-Ordnung. — Vom Kirchen- und Schulwesen. — Vollständiger Rednenknecht. — Münz-, Maas- und Gewichtskunde. — Die Klassen- und Einkommensteuer-Gesetze. — Die Kreis-, Bezirks- und Provinzial-Ordnung. — Das Vereins- und Gesellschaftsrecht. — Die Gesetze über das Disciplinarverfahren gegen die richterlichen und nichtrichterlichen Beamten. — Dienst-Instruction für die gerichtlichen Unterbeamten. — Buchführung für Kaufleute, Gewerbetreibende und Landwirthe. — Vollständiger Briefsteller. — Die Preß- und Nachdrucks-Gesetze. — Fremdwörterbuch. — Die Agrar-Gesetze. — Die Gesetze über Kriegslieferungen u. — Erbschafts- und Inventarien-Angelegenheiten. — Belehrung über das Subhastations-Verfahren. — Das gerichtliche Executions-Verfahren. — Die Militär-Strafgesetze. — Die Strafgesetze über Holzdiebstahl, Lotterie, Lebens- und Aussteuer-Versicherungen. — Die Verordnungen über das Heirathen der Militärpersonen. — Kubik- und Zinsrechnungs-Tabellen. — Die Organisation sämmtlicher Preussischer Militär- und Civilbehörden. — Belehrung über das Expeditions-, Banken- und Actienwesen. — Fracht-Tarife sämmtlicher Deutschen Eisenbahnen. — Anleitung zum Selbstunterricht in der Stenographie. — Instruction für die Schiedsmänner. — Das Strafrecht im Belagerungszustand. — Die Rheinische Prozeß-Ordnung. — Das Gemeinrecht. — Die Bergwerk-Gesetze. — Die Gesetze über Fischerei und Wasser-Gerechtigkeiten. — u. u. u.

Es bedarf dieses Buch keiner weiteren Empfehlung; sein Inhalt, von dem hier nur ein Theil angeführt worden, bürgt dafür, daß es an Reichhaltigkeit und practischem Werth alle ähnliche Werke bei Weitem übertrifft, und Niemand wird dasselbe in irgend einer Lage des Lebens aus der Hand legen, ohne darin Rath und Belehrung gefunden zu haben, was durch die Thatsache, daß die erste Auflage in 5000

Exemplaren innerhalb weniger Monate vergriffen worden, bereits bestätigt ist. — Von der ersten Auflage sind noch vollständige Exemplare à 5 Thlr. 10 Sgr. (33 Lieferungen), so weit der Vorrath ausreicht, zu haben. Berlin, März 1853.

Preussisches Literatur-Comtoir.

Durch neu empfangene Sendungen der schönsten und modernsten **Aleiderstoffe** und **Umschlagetücher** ist mein Waarenlager aufs Vollkommenste assortirt. Mit Berücksichtigung der reellsten Bedienung und Stellung der billigsten Preise empfiehlt solches
D. Kurzweg, Leipzigerstr. Nr. 282, dem „goldenen Löwen“ gegenüber.

500 Rth sind durch Cession sofort auszuleihen durch **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg.

Num, Arac, Punsch, und Groc-Extracte,
Feine Liqueure, Berliner doppelte und einfache abgezogene Gewürz-Brandweine (Aquanite),
Nordhäuser und Quedlinburger reinen Getreide-Brandwein,
Beste gereinigte Land-Brandweine,
 verkauft im Ganzen an Wirthe und Händler, sowie im Einzelnen zu den billigsten Preisen, in der bekannten vorzüglichen Waare
die Destillation und Liqueur-Fabrik
 von **W. Fürstenberg & Sohn.**

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 14. März.				Düsseldorf-Eberfelder			
Fonds-Course.				Düsseldorfer-Lit. A.			
	Stück.	Preuß. Cour.		Stück.	Preuß. Cour.		Preuß. Cour.
		Brief. Geld. Gem.		Brief. Geld. Gem.		Brief. Geld. Gem.	
Freiwillige Anleihe	4 1/2	102 1/4	102 3/4	95	94		
Staats-Anleihe von 1850	4 1/2	103	103	99 1/4	99 1/4		
do. „ „ 1852	4 1/2	103	103	187	187		
Staats-Schuld-Scheine	3 1/2	93 3/4	93 3/4	5	5		
Pr.-Sch. d. Sec. d. Cr. 50 pf.	3 1/2	148 1/4	148 1/4	100	100		
Russ u. Neumärkische	3 1/2	100 3/4	100 3/4	101	100 1/2		
Berliner Stadt-Obligat.	4 1/2	104 3/4	104 3/4	101 1/2	101 1/2		
do. „ „	4 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2		
Russ u. Neumärkische	3 1/2	100 3/4	100 3/4	59 1/2	59 1/2		
Schlesische	3 1/2	96 1/2	96 1/2	192 1/2	192 1/2		
Pommersche	3 1/2	100 1/2	100 1/2	46	46		
Posenische	4	98	98	5	5		
do. „ „	3 1/2	104 3/4	104 3/4	5	5		
Schlesische Lit. A.	3 1/2	98	98	92	92		
do. Lit. B.	3 1/2	104 3/4	104 3/4	96	96		
Preussische	4	101 1/2	101 1/2	95	95		
do. II. Serie	4	101 1/2	101 1/2	92 1/2	92 1/2		
do. III. Serie	4	101 1/2	101 1/2	109	109		
do. IV. Serie	4	101 1/2	101 1/2	105 1/2	105 1/2		
Schuldscheine d. Ostf. u. C.	4	110 1/2	110 1/2				
Preuss. Bank-Anth. u. Scheine	4	13 1/2	13 1/2				
Andere Goldmünzen à 5 pf.	4	11 1/4	10 3/4				
Eisenbahn-Actien.	3 1/2	94 3/4	94 3/4				
Nadens-Düsseldorf	4	71 1/2	71 1/2				
do. Prioritäts	5	103 3/4	103 3/4				
do. II. Serie	5	103 3/4	103 3/4				
Berliner-Anhalt Lit. A. u. B.	4	134 1/2	134 1/2				
do. Prioritäts	4	100 3/4	100 3/4				
Berlin-Hamburger	4 1/2	101	103 1/2				
do. Prioritäts	4 1/2	103 1/2	111 1/2				
do. II. Em.	4 1/2	92 3/4	91 1/2				
Berlin-Potsdam-Magdeb.	4	100 1/2	100				
do. Prioritäts	4 1/2	102 1/2	102				
do. „ „	4 1/2	102 1/2	101 1/2				
do. da. Lit. D.	4 1/2	158 1/2	158				
Berlin-Stettiner	4 1/2	149 1/4	149 1/4				
do. Prioritäts	4 1/2	123 1/2	123 1/2				
Breslau-Schweidn.-Freib.	3 1/2	122 1/2	122 1/2				
Cöln-Mindener	4 1/2	103 3/4	103 3/4				
do. Prioritäts	4 1/2	104 1/4	104 1/4				
do. „ „	5						

Leipzig, den 14. März.

Course		Ange- boten.		Gesucht.		Staatspapiere.		Ange- boten.		Gesucht.	
im 14. März.						Actien excl. Finzen.					
Pe. Fredr. à 5 pf.	auf 100					Leipz. Stadt-Obligationen 4 1/2 %					
And. ausl. Renten à 5 pf.	nach ge- ringem Zusummsufe			11		Sächs. erbl. Pfandbr. à 3 1/2 % v. 500	94				
Holl. Duc. à 5 pf.	auf 100	6 1/2				von 100 u. 25					
Kasseler. do. do.	auf 100	6 1/2				à 3 1/2 % von 500					
Bresl. do. à 65 1/2 R th	auf 100	6 1/2				von 100 u. 25					
Paffir. do. do. à 65 R th	auf 100	6 1/2				à 4 % von 500					
Cond. Spec. u. Sid.	auf 100	2 1/2				von 100 u. 25					
idem 10 u. 20 R th .	auf 100					Sächs. lauffier Pfandbriefe à 3 %					
Staatspapiere.											
Actien incl. Finzen.											
Königl. Sächsische Staats-Papiere v. 1830 à 1000 u. 500 pf. à 3 %				90 3/4		Sächs. do. do. à 3 1/2 %					
do. kleinere				101 1/2		Sächs. do. do. à 4 %					
v. 1847 à 500 pf. à 4 %				102 1/2		Leipz.-Dresd.-Eisenb.-P.-Del. à 3 1/2 %					
v. 1852 à 500 pf. à 4 %				103 1/2		Eisenb.-P.-Del. à 4 1/2 %					
do. à 100 pf. à 4 %						Rgl. Preuss. Eisen-Credit-Raffinsch.					
v. 1851 à 500 u. 200 pf. à 4 1/2 %						à 3 % im 14. pf. v. 1000 v. 500 pf. kleiner	91 3/4				
Rgl. Sächs. Landrentenbriefe à 3 1/2 % im 14. pf. v. 100 und 500 pf. kleiner				92 1/4		Rgl. Pr. St.-Schuldscheine à 3 1/2 % pr. 100					
Act. d. ch. fäch. baier. C. B. bis Mich. 1855 à 4 1/2 % später à 3 % v. 100 pf. do. fäch. säch. 4 1/2 % pr. 100				91 1/2		Raff. f. österr. Met. pr. 150 fl. à 4 1/2 %	88 3/4				
Leipz. Stadt-Obligationen à 3 % im 14. pf. v. 1000 und 500 pf. kleiner				96 1/2		Actien der W.-B. pr. St.	890				
Leipz. Stadt-Obligationen 4 %				102 1/4		Leipz. Bank-Actien à 250 pf. pr. 100	192				
						Pr.-Dresd. Eisenbahn-Act. à 100 pf. pr. 100					
						Breslau-Zittau do. „ „ pr. 100	207 1/2				
						Berlin-Anhalt à 200 „ „ pr. 100	27 1/2				
						Magdeb.-Leipz. à 100 „ „ pr. 100	134 1/4				
						Büdingische do. „ „ pr. 100	305				
							109				

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Stadt-Theater in Halle.
 Mittwoch den 16. März:
 Zum Abschieds-Benefiz des Herrn **Anton Werthold.**
 Zum ersten Male:
Eine Vergnügungsreise,
 Pöffe mit Gefang und Tanz in 3 Acten von Weibrauch. (Verfasser von „Wenn Leute Geld haben.“)
 Vorher, zum ersten Male:
Englisch,
 Lustspiel in 2 Acten von Börner.
Heute, Mittwoch den 16. März:
XVI. Abonnements-Concert im Lokale der Weintraube.
 Anfang 3 Uhr.
E. John,
 Stadt-Musikdirector.

Familien-Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige.
 Die gestern 10 1/2 Uhr erfolgte schnelle und glückliche Entbindung seiner lieben Frau, **Fanny geb. Schettler**, von einem muntern Mädchen beehrt sich theilnehmenden Verwandten und Freunden ganz ergebenst anzuzeigen
Dr. Gildebrand, P.
 Neug., den 14. März 1853.

Marktberichte.
 Halle, den 15. März.
 Weizen 1 pf 25 1/2 - 2 bis 2 pf 12 1/2 6 R
 Roggen 1 . 28 = 9 = 2 = 3 = 9 =
 Gerste 1 = 7 = 6 = 1 = 12 = 6 =
 Hafer = 23 = 9 = 1 = = =
 Magdeburg, den 14. März. (Nach Bismpt.)
 Weizen 52 = 56 pf Gerste 35 = 36 pf
 Roggen = = Hafer 26 = 27 1/2 pf
 Kartoffel-Spiritus, die 14,400 % Tralles 30 1/4 - 30 1/2 pf.

Berlin, den 14. März.
 Weizen loco 62 - 67 pf
 Roggen loco 56 - u. 87 pf im Kanal mit 45 % and 46 pf pr. 82 pf. b3.
 = Frühjahr 44 1/4 pf b3.
 = Mai Juni 45 pf b3.
 = Juni Juli 44 1/4 pf b3.
 = Juli Aug. 44 1/4 pf vert.
 Gerste loco 37 - 39 pf.
 = kleine 36 - 37 pf.
 Hafer loco 26 1/2 - 29 pf.
 = Frühjahr 50 pf. 27 1/2 pf b3.
 Erbsen, Koch = 52 - 55 pf.
 = Futter = 48 - 50 pf.
 Winterweizen 79 - 75 pf.
 Winterweizen 78 - 75 pf.
 Sommerweizen 66 - 65 pf.
 Leinwand 66 - 65 pf.
 Rübel loco 10 1/2 pf Br. 10 1/2 G.
 = März do.
 = März/April do.
 = April/Mai 10 1/2 pf Br. 10 1/2 G., Mai allein 19 1/2 G.
 = Mai/Juni 10 1/2 pf Br. 10 1/2 G. u. G.
 = Juni/Juli 10 1/2 pf Br. 10 1/2 G.
 = Sept./Oct. 10 1/2 pf Br. 10 1/2 G.

Leinöl loco 11 1/2 - 11 1/2 pf b3.
 pr. Refining 11 1/2 - 11 1/2 pf.
 Spiritus loco ohne Fass 22 pf vert.
 = März 21 1/2 à 1/2 pf vert. 21 % Br. 21 1/2 G.
 = März/April 21 1/2 à 1/2 pf vert. u. Br. 21 1/2 G.
 = April/Mai 21 1/2 à 1/2 pf vert. 21 1/2 Br. 21 1/2 G.
 = Mai/Juni 21 1/2 à 1/2 pf vert. u. G. 21 1/2 Br.
 = Juni/Juli 22 pf b3, Br. u. G.
 = Juli/Aug. 22 1/4 pf Br. 22 1/4 G.

Breslau, d. 14. März. Weizen, weißer 64 - 70 1/2 pf, gelber 61 - 65 1/2 pf. Roggen 55 - 61 1/2 pf. Gerste 40 - 45 1/2 pf. Hafer 28 - 31 1/2 pf.
 Stettin, d. 14. März. Weizen, Frühj. 60 b3. u. G. Roggen Frühj. 44 1/2 Br., 44 G. Rübel März/April 10 1/2 b3, April/Mai 10 1/2 b3. u. G. Sept./Oct. 10 1/2 10 1/2 b3. u. G. Spiritus Frühj. 17 1/2 b3.

Wasserstand der Saale bei Halle
 am 14. März Abends am Unterpegel 8 Fuß 1 Zoll.
 am 15. März Morgens am Unterpegel 8 Fuß 1 Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
 den 14. März am alten Pegel 3 Zoll unter u. am neuen Pegel 6 Fuß 9 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.
 Die Schiene zu Magdeburg passiren:
 Aufwärts: d. 13. März. Wwe. Rude, Güter, v. Magdeburg n. Dresden. G. Fischer, desgl. - v. Herzog, desgl. u. Mühlberg.
 Niedwärts: d. 12. März. J. Peters, Güter, v. Mühlberg n. Berlin. - Den 13. März. J. Klepser, geb. Dbst. v. Aufsig n. Hamburg.
 Magdeburg, den 14. März 1853.
 Königl. Schlenksammt. Haase.

Deutschland.

Berlin, d. 14. März. Die Erste Kammer beschloß in ihrer heutigen Sitzung noch die Annahme folgenden Entwurfs:
„S. 1. Die §§. 52 und 53 des Gesetzes über die Presse vom 12. Mai 1851 sind aufgehoben. An Stelle derselben treten nachfolgende Bestimmungen: §. 2. Die Verbreitung von Druckschriften jeder Art, welche außerhalb des Preussischen Staats erscheinen, kann von dem Minister des Innern verboten werden. S. 3. Wer einem solchen, öffentlich oder ihm besonders bekannt gemachten Verbote entgegen, eine außerhalb des Preussischen Staats erschienene Druckschrift verkauft, versendet, ausleihen oder sonst verbreitet, wird mit Geldbuße von 10 bis 100 Thalern oder mit Gefängnisstrafe von 14 Tagen bis zu einem Jahre bestraft. Die Staatsanwaltschaft und deren Organe sind verpflichtet, in diesen Fällen die betreffenden Druckschriften vorläufig mit Beschlagen zu belegen. In dem Strafurtheile ist zugleich die Bemerkung der in Beschlagen genommenen Exemplare auszusprechen. Die Anwendung der durch die Verbreitung von Schriften strafbaren Inhalts etwa sonst vermittelten Strafen wird durch die Bestimmungen dieses Paragraphen nicht ausgeschlossen.“

Die Zweite Kammer erledigte noch meist durch die Tagesordnung einen Petitionsbericht und genehmigte die allgemeinen Grundsätze, welche die Budget-Kommission ihren Verhandlungen vorausgeschickt hatte.

Bericht über die Sitzung der Stadtverordneten

am 14. März 1853.

Unter Vorsitz des Herrn Rechtsanwalt Godecke wurde verhandelt:

1) Der Bauherr K. u. z. g. wünscht den an die Gossenerverwaltung zurückgefallenen Grabhogen Nr. 74 zu acquiriren und hat dafür ein Gebot von 130 Thlr. gegeben. Der Magistrat erachtet dies Gebot angemessen und hält dasselbe für ein nützlich ausgebehrtes und qualitativer Natur nicht gemahnt, weshalb er die Uebertragung des Wegens für das angegebene Gebot zu genehmigen beantragt. Die Versammlung beschloß die Entscheidung über diesen Antrag nach 14 Tage auszusprechen, weil dem Vernehmer nach sich ein zweiter Käufer zu dem Grabhogen gefunden hat, dessen Gebot erst abzuwarten sei.

2) Wegen Beschaffung der im Bau-Etat genehmigten 4 eisernen Röhrenkasten der Stadtbauwerkstätte mit der betreffenden Ingenieurerei wegen Stellung billigerer Preise als bisher gewährt wurden, unterhandelt. Das Puttenwerk will aber nur billiger liefern, wenn die Platten dünner geossen werden könnten, dazu würde jedoch nicht zu rathen sein, weil die Halbarbeiter dadurch gefährdet werden; nur wenn dies an eine Setze das Stadtwappen angebracht würde, sollte jeder Kasten um 2 Thlr. billiger geliefert werden. Der Magistrat ist der Ansicht, daß bei der neuen Stellung der Röhrenkasten das Stadtwappen an beiden Seiten verbleiben sollte und beantragt deshalb die Kosten mit 663 Thlr. zur sämmtlichen 4 Röhrenkasten in bisheriger Weise zu bewilligen.
Die Versammlung bewilligt im Einverständnis mit dem Magistrat die beantragten 663 Thlr. zur Anschlagung der 4 Röhrenkasten.

3) Die Freireisender Armenkasse ist auch in diesem Jahre durch Unterhaltung der verwaisenen Döhlhagen Kinder über ihre Kräfte in Anspruch genommen, weshalb der Magistrat beantragt, gedachter Kasse Seitens der Stadt einen Zuschuß von 20 Thlr. zu bewilligen.
Dieser Zuschuß wird von der Versammlung bewilligt.

4) Der Schenkwirth K. u. z. g. hat um Verlängerung seines Contracts über die Keller unterm Rathhaus nachgesucht, der Magistrat will dies Gesuch jedoch nicht befürworten, sondern beantragt, es bei der bereits eingeleiteten öffentlichen Verpachtung zu belassen.

Die Versammlung ist hiermit einverstanden, und kann deshalb auf eine Prolongation des Contracts nicht eingehen.

5) Der Etat für Reinigung der Communalstellen ist um 58 Thlr. 15 Sgr. 6 Pf. überschritten, was daher gekommen, daß im Laufe des Jahres das Tageslohn von 7 1/2 Sgr. auf 10 Sgr. erhöht ist. Der Magistrat beantragt Bewilligung dieser Mehrausgabe und die Versammlung ertheilt dieselbe mit Rücksicht auf die angeführten Verhältnisse.

6) Eine gleiche Nachbewilligung im Betrage von 84 Thlr. 18 Sgr. 8 Pf. und 13 Sgr. wird beantragt für notwendig gewesene Ausgaben zur Unterhaltung der Grundstücke, welche Erbschaftsübertragung sich erst nach erfolgter Einreichung sammtlicher Bauschulden erledigt hat.

Da die Arbeiten, für welche die Ausgaben gemacht sind, notwendig gewesen, so bewilligt die Versammlung die beantragten 84 Thlr. 18 Sgr. 8 Pf. und resp. 13 Sgr.

7) Der zu Michaelis d. S. pachlos werdende, an die Wittve Porsche jetzt verpachtete Laden am Waagegebäude ist am 9. d. Mis. öffentlich ausbezogen, jedoch nur an Gebr. von St. Thlr. jährlich abzugeben. Dies Gebot hat der Magistrat nicht angemessen, er beantragt demnach den Zuschlag zu versagen und zu genehmigen, daß eine anderweitige Verpachtung im Juni d. S. versucht werde.
Die Versammlung ist mit Bewilligung des Zuschlages einverstanden und ersucht den Magistrat den neuen Termin in der Mitte des Juni anzubringen.

8) Ein Ablösungs-Vertrag mit dem Stadtrath Weid über eine Erbpachtsgerechtigkeit wird vom Magistrat zur Mitunterschrift vorgelegt, und dieselbe demnach bewilligt.

9) Durch das Ableben des Glasermeister Hedert und das freiwillige Ausscheiden des Hrn. Kaufmann Werther ist die Ergänzung der Beisitzer bei dem Eichungs-Ausschuss erforderlich und beantragt der Magistrat, sofern nicht die Zahl der noch vorhandenen Beisitzer für ausreichend erachtet werde, eine Neuwahl vorzunehmen.
Die Versammlung hält die Ergänzung der Beisitzer für zweckmäßig und wählt hierzu die Herren Engel und Kaufmann.

10) Der Abgeordnete der II. Kammer, Präsident Lette, theilt mit, daß die von den hiesigen Stadtschreibern beschlossenen Petitionen wegen der Gemeindeordnung sofort an die Kammer abgegeben und die mir überlieferten gedruckten Exemplare an die einzelnen Mitglieder vertheilt seien.
Die Versammlung nimmt davon Kenntnis.
Hierauf geschlossene Sitzung.

Gemeinnütziges.

(Einschluß).

Im März jüngstvergangenen Jahres wurde im Querfurter Kreis-Blatte bekannt gemacht, wie Jemand den Samen des Weizens in Beziehung, gediehnere Kartoffeln gefunden haben wollte, welches obgleich darin stehen soll, daß die Kartoffeln nicht gepflanzt, sie einzig Zeit der Luft ausgelegt und später umgegraben zu werden müßten, wodurch erzielt werden soll, daß diese Kartoffeln früher als andere, mit welchen diese Prozedur nicht vorgenommen, aber gleichzeitig mit diesen gepflanzt werden könnten, aufgehen und reichhaltiger Ertrag als jene liefern sollen.
Mehrere, und selbst sehr wohlhabende productive Leute (die in der Jetztzeit enormen Druck haben), sind sehr zu diesem bizarren Aberglauben hingezigt,

ohne auch nur im geringsten ihrem productiven Bestande genügend Nutzen zu geben.

Einmal wird durch jenes angepriesene Verfahren zur zweckentsprechenden Kartoffelkultur erreicht, was dies aber ist, und weshalb dies geschieht, weiß der Aufsunder dieses weissen Seins eben so wenig als seine Rechtgläubigen, denn sonst müßte es dies mittheilen! Wie bereits schon vor mehreren Jahren durch eine solche Anleitung zur zweckentsprechenden Kartoffelkultur, deren Verpflanzung, Aufzucht u. c. Referent sich veranlaßt fühlte, diesem wichtigen Bedürfnisse des Volkes zu entsprechen und er deshalb viele hohe und höchste Behörden ersuchte, „diese Anleitung zum allgemeinen Wohle wirksam werden zu lassen“, was auch mehrseitig, besonders durch die Herzoglich Bernburgische Regierung geschehen, bis weitem aber noch lange nicht durchweg erfolgt ist, fühlte er sich auch jetzt gedrungen, „diesen vermeintlichen Stein der Weisen zu schlesien.“

Nicht die angepriesene Prozedur des weissen Steinmännens bedingt die zweckentsprechende Kartoffelkultur, obwohl er dieser, ohne zu wissen wie, in etwas auf die Saat gesonnen ist, derartig nämlich, daß, sofern das Lüften der zum Pflanzen bestimmten Kartoffeln rechtzeitig und so geschieht, daß diese noch nicht gekeimt, folglich ihren gesammten Nähr- und Keimstoff noch in sich vereinen - beisammen haben - was sich aber noch weniger leicht zu erreichen - bestimmt ganz anders gestaltet, wenn Kartoffeln aus Keimlingen oder sonstigen Samen, wo solche hoch gelagert, bereits in Vegetation übergegangen, d. h. Keime, und zwar häufig schon mehrere Zoll lange Keime getrieben haben, die bekanntlich productiv den edelsten und reichhaltigsten Stoff zugleich enthalten, kann aber, wenn sie gepflanzt, zerstört werden, folglich der geringe Gehalt, welcher nun noch in solchen Kartoffeln anwesend, unmöglich und so schnell und zweckentsprechend in Vegetation - Wachsthum - übergehen und so reichhaltige, ächte Frucht erzeugen kann als jene, welche ihre gesammten Eigenschaften noch bewahrt, wie dies auch alles in der in Rede stehenden Anleitung genau und erfahrungsmäßig detaillirt worden ist, erkrankte Kartoffeln auch gar nicht vorzuziehen dürfen, dies sich auch bei allem überlegen, zu Samen bestimmten Früchten klar herausstellt; so z. B. veranlaßt man bei Samenreife, Kohl u. c. die ersten Keime und es werden diese verknüpfte Gemische sicher weder an Qualität noch Quantität jenen, wo dies nicht geschieht, gleich kommen, denn der qualitatöse Prozeß ist verloren und Prozeß haben ihre Eigenheiten; analog ist dies bei Weizenarten, wenn diese nämlich, bevor sie bestellt - gesät - durch Einquellen zum Keimen gebracht und diese dann vernichtet werden müssen, was bei diesen Früchten klar geschildert geschieht, wenn man so unklug handeln würde, diese Prozedur hiermit vorzunehmen, gleichviel ob ihre Keime vor dem Bestellen abgelöst oder ob sie mit denselben bestellt werden, was genaue Beobachtungen auch ergeben haben.

Das Lüften der zu Samen bestimmten Kartoffeln trägt an und für sich nicht zu dem frühen Aufgehen, zu dem Gediehn derselben bei, was auch dadurch bestanden ist, daß es, wo im jüngstvergangenen Jahre Kartoffeln geblieben, von welchen einige in diesem Jahre zurückgeblieben sind und in nachfolgenden Frühjahr nicht geerntet werden, folglich gar nicht an die Luft gekommen sind, früh genug aufgehen und meist, obwohl der Acker, in welchem sie sich befinden, nicht mehr die Assimilation für sie hat, als diese da anwesend ist, wo mit der Bestellung der veredelten Früchte, in edelsten rechen gemacht wird, üppig wachsen, somit ein tröstlicher Beweis, daß die Kartoffeln als Erbgut auch rechtzeitig und bevor sie ihrer edelsten Bestandtheile - der ersten Keime - verlustig, gepflanzt sein will, was Anfang April geschehen muß.

Bestandtheile geben die Kartoffeln, besonders da, wo solche hoch lagern, aufgespeicher sind, somit in gebräugter Berührung sich befinden, folglich erkrankt sind, schon im Februar in Keime über, bleiben sie nun in diesem Zustande bis Mai und werden dann erst gepflanzt, wie dies höchst zu bedauern häufig geschieht, so sind von selbstredend, eben durch das nun lange gedauerte Keimen, ihre edelsten Bestandtheile vernichtet, woraus wiederum klar folgt: „daß ein ergiebiger, qualitativer Ertrag rein unmöglich ist.“

Die zu Samen bestimmten Kartoffeln müssen schon bei ihrem Einernnen, Mitte und Ende October ausgesucht und zweckentsprechend aufbewahrt werden, wie auch mit den, welche zum Verpflanzen Bestimmen u. c. bestimmt sind, sorgfältig umzugehen ist und sie, besonders in beginnendem Frühjahr, möglichst dünn auf Bretter, Steinplatten, Sand, der keine Erdtheile enthält, Acker, u. c. durchaus aber nicht auf Erde lagern, deshalb, weil sie hier schnell keimen und hierdurch ihren Nährstoff und Geschmack verlieren, wie denn auch in diesem Zustande der Gehalt der Gesundheit nachtheilig ist. Hier, bei dem soebenverhandelten Aufbehalten der zu Samen bestimmten Kartoffeln, ist es eben, wo ein dem weissen Steinmännens selbst unbekanntes gelüftetes Verfahren gerade Wirksamkeit findet, dies durchweg aber bei den Pflanzen der Kartoffeln, wie hier sowohl, als besonders auch in der fraglichen Anleitung gewissenhaft wie erfahrungsmäßig erläutert worden ist, zurückgebrängt werden muß.
Schraplau, am 9. März 1853. Deißel.

Fremdenliste.

Kommene Fremde vom 14. bis 15. März.

- Kronprinz:** Hr. Rittmstr. a. D. v. Neumann a. Gerbstedt. Hr. Assessor v. Neumann a. Magdeburg. Die Hrn. Rittergutsbes. v. Weich a. Steinbrunn, Köpfer a. Partha. Dr. Jurist v. Weich a. Leipzig. Die Hrn. Kauf. Rosenthal a. Berlin, Kiermann a. Nürnberg, Schwente a. Aachen, Zimmermann a. Zweibrücken, Braun a. Hannover.
- Stadt Zürich:** Hr. Kant. Gordon m. Bed. a. London. Hr. Rittergutsbes. v. Grödenig a. Goldig. Hr. Dir. Schlobach a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Friedrich a. Leipzig, Kaiser a. Magdeburg, Genthoff a. Berlin, Besock a. Hamburg, Weinbagen a. Köln, Hofmann a. Brandenburg.
- Goldener Ring:** Die Hrn. Kauf. Altensburg u. Freudenberg a. Burg, Bieget a. Frankfurt, Segnis a. Delitzsch, Gieseler a. Gommern, Kausse a. Hohen. Hr. Amm. Weigand a. Pöls. Hr. Dr. Rudolph a. Leipzig. Hr. Gutsch. Bang a. Magdeburg. Hr. Insp. Frenkel a. Gienach.
- Englischer Hof:** Hr. Pred. Wehrpennig a. Berlin. Hr. Defon. Kalle a. Breslau. Die Hrn. Kauf. Weidener a. Durlinburg, Kögel a. Stralsund, Gensch a. Mainz.
- Goldener Löwe:** Hr. Postmstr. Klappoth a. Weissenfels. Hr. Deton. Krause a. Schildau. Hr. Commis. Ahlenfeld a. Magdeburg. Die Hrn. Kauf. Müller a. Chemnitz, Boas a. Dessau, Heume a. Gienach.
- Stadt Hamburg:** Hr. Porteller Geron a. Stralsund. Hr. Reg. a. Rath v. Gersdorf a. Breslau. Hr. Amm. Jabel a. Berlin. Hr. Defon. Busch a. Rendsburg. Die Hrn. Kauf. Sänover a. Magdeburg, Kiermann a. Stehbrücker a. Barmen.
- Schwarzer Hahn:** Die Hrn. Kauf. Korb a. Chemnitz, Pfabe a. Berlin, Mohr a. Nordhausen. Hr. Fabrik. Wegler a. Weerane. Hr. Geschäftsmann. Denn a. Weiditz. Hr. Dr. Schubert a. Berlin.
- Magdeburger Bahnhof:** Die Hrn. Parit. v. Stahl a. Berlin, Schmieber a. Wien. Die Hrn. Kauf. Kaiser u. Pfeiffer a. Kassel. Hr. Baron v. Hill a. Stettin. Hr. Graf v. Birshofstein a. Oldenburg.
- Thüringer Bahnhof:** Hr. Reg. Rath Haupt a. Magdeburg. Hr. prakt. Arzt Dr. Emmerich a. Weimarn. Hr. Rittmstr. Barock v. Hoffgarten a. Eintrawissenburg. Hr. Jurist. Graf v. Gldy a. Pöls. Hr. Dr. Kauf. Piero a. Weissenburg, Hellmann a. Frankfurt, Moser a. Berlin.

Bekanntmachungen.

Getreide-Verkauf.

Den 30. dieses Monats, von Vormittags 10 Uhr an, sollen im Geschäftsbüroale des unterzeichneten Rent-Amts circa

110 Scheffel Gerste Preuß. Maß, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, alternativ in einzelnen Quantitäten oder im Ganzen, öffentlich meistbietend verkauft werden, was anordn. bekannt gemacht wird.

Heldrungen, den 14. März 1853.
Königl. Rent-Amt.

Auction in Eisleben.

Am Montag den 21. d. Mts. Vormittags von 8 Uhr ab und in den darauf folgenden Tagen sollen im Hause der Frau Ambrath **Morgenstern** in der Halle'schen Straße zwei braune Wagenpferde, mehrere sehr gut gehaltene Kutschwagen, gutes Kutsch- und Ackergeräth, zwei Ackerwagen, Ackergeräth und verschiedene Utensilien meistbietend gegen gleich baare Bezahlung im Preuß. Courant verkauft werden.
Otto, Auktionator.

Auction.

Dienstag als den 21. d. Mts. sollen in den früher Trischen-Gute in Steuden folgendes Inventar, als 6 Kühe, dabei zwei tragende, eine Ferkel, zwei Kälber, zwei Pferde und sonstige Ackergeräthschaften jeder Art gegen sofortige baare Zahlung verkauft werden.

Holzauktion.

Montag, den 21. März früh 10 Uhr soll an dem großen Mühlteiche bei Dieskau eine Quantität Holz von Weiden und Pappeln, Stangen und Reis, an den Meistbietenden verkauft werden.

Rittergut Dieskau, d. 14. März 1853.

Haus- und Scheunen-Verkauf.

1) Das Wohnhaus nebst Seiten- und Hinter-Gebäuden in der **Freistrafte Nr. 394** belegen, enthält: einen Laden, 3 Stuben, Kammern, Küche, Keller, Brunnen, Ställe und Hof-Raum.

2) Die Scheune nebst Schaaßstall, Keller, Brunnen und Hof-Raum (wovon noch zwei Baustellen abgetrennt werden können) in der **Nicolaistrafte Nr. 327** belegen.

Kauflustige können in Unterhandlung treten mit **Windsfeld**, Fleischerstr., Freistrafte Nr. 393.

Eisleben, d. 15. März 1853.

Warnung.

Es wird hiermit gewarnt, meiner Frau, **Friederike Grundmann**, geborne **Speer** von hier, auf meinen Namen nichts zu borgen, indem ich keine Zahlung leiste.

Wettin, den 14. März 1853.

Wilhelm Grundmann, Schiffer.

Das Logis Paradeplatz Nr. 1068, welches Herr **Hauptmann v. Wigleben** gegenwärtig bewohnt, ist veränderungshalber anderweitig zu vermieten und kann am 1. Juli d. J. bezogen werden.

Samerei-Verkauf

bei **Ernst Voigt**, gr. Klausstraße Nr. 892.
Rothem und weissen Kopflee, Esparsette, deutsche und franz. Luzerne, Bullentlee, Dymothe- und engl. Rheigras, Spörgel, Mais, Weizen, echten Nigae, Dülle, Zuckerrüben, rote Rüben (Zurripps), gelbe Zuckerrüben, weisse Rüben, Bau, Hirse, Zwiebel, Kapplaamen, Braunkohl, Sommerrüben u. s. w.

Avis für Damen.

Die Damen-Mäntel- und Mantillen-Fabrik von A. Asch & Loewenstein aus Berlin

empfiehlt zum ersten Male zum hiesigen Markt ein nach den neuesten in Paris persönlich eingekauften Modells gefertigten Lager von **Mantillen, Bisites, Andoras, Jacken, Optalettis, Wagner- und Frühjahrs-Mäntelchen.**

Verkaufs-Lokal:

beim **Hrn. Klempnermeister Ernst**, vis à vis „Stadt Hamburg.“

Mehrere Baustellen nebst Garten, in gesunder Lage in der Nähe des Universitäts-Gebäudes sind zu verkaufen und zu erfragen bei **Eduard Stückrath** in der Expedition dieses Blattes.

Gesuchte Stelle. Ein junger **Deconomie-Verwalter** wünscht gegen mäßiges, auf Verlangen auch vorläufig ohne Gehalt Stellung. Näheres durch **W. Pielert** sen. Kommissions-Agent in Magdeburg.

Eine große Düngergrube nebst Aehengrube ist im Hospital wegzufahren. Das Nähere daselbst bei dem **Dekonomen**.

Ein **Wachtelhund** ist zugelassen und kann gegen Erstattung der Insektions- und Futter-Kosten abgeholt werden **Kutschgasse Nr. 442**.

33 Stück schwere Rindshäute, **90 Stück Kalbfelle**, liegen zum Verkauf beim **Fleischer Nummelt** in **Wettin**.

Spiritus-Fässer, darunter ein ovales von ca. 30 Eimer, alles Eisenband, sind zu verkaufen, bei **W. Kersten & Co.**

Billige Waschseife in Riegeln à Str. 7 Zhr., den 1/8 Str. zu 27 1/2 Egr. empfiehlt **C. L. Helm**, Steinstraße.

Gesucht werden **2000 Zhr.** zur ersten Hypothek auf ländliche gute Sicherheit gegen 5% Zinsen und ist das Nähere zu erfahren im **Gasthof zum goldenen Löwen Nr. 4**.

Einen Lehrling wünscht **Cheeler**, Buchbindermeister, **Erbdel Nr. 796**.

Ein guter Flügel von **Grass** steht wegen Mangel an Raum für **50 Zhr.** zu verkaufen, große **Ulrichsstraße Nr. 30**.

Ein junger Mensch, welcher die hiesige Schule besucht, kann für **80 Zhr.** Pension einen gebildeten Umgang und freundliche Aufnahme finden. Wo? sagt **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Ein Stall guter **Schafstift** liegt zum Verkauf **Kannische Straße Nr. 509**.

Ein tafelförmiges Piano im besten Stande steht zum Verkauf **Leipz. Straße Nr. 396, 2 Tr.**

Mehrere **Meubles**, wobei ein **Trümeaur**, **Secretair**, **Essschrank**, **Commode** und **Stühle** stehen Veränderungshalber zum Verkauf **Leipziger Straße Nr. 396, 2 Tr.**

Sechs **Landwirthschafterinnen**, **Jungfern**, **Labendemoisells**, mehrere **Wuschmädchen**, **Hofmeister**, **Kellner**, **Bedienten**, **Kutscher**, **Schäfer**, alle mit glaubwürdigen Zeugnissen, werden nachgewiesen durch **Wittve Kupfer** in **Merseburg**.

Altes Eisen, für **Schlosser** und **Schmiede** passend, ist billig zu verkaufen **Schmeerstraße Nr. 485**.

Ein Mädchen, welches **6 Jahre** einer Herrschaft diente, und mehrere ordentliche Mädchen weiß nach **Frau Fleckinger**, große **Klausstraße Nr. 877**.

Carl Lauffer,

im Hause des **Herrn F. A. Hering**, empfiehlt **Kutschgeschirre, Reitzeuge, Fahr- und Reitpeltschen, Reisekoffer, Reisetaschen, Hutschachteln, Damentaschen, Matratzen etc.**

Die Theaterdirektion wird ersucht, durch nochmalige Aufführung des Stückes „**Das Urbild des Tartuffe**“ ein kleines aber gewähltes Publikum zu erfreuen.

Mehrere Theaterfreunde.

Zum **1sten Viehmarktstage** von **3 Uhr** an **Ballmusik** im **Bürgergarten** bei gut besetztem Orchester.

Mittwoch Broihan in der **Bräuerei** von **Hermann Rauchfuß**, große **Brauhausgasse**.

Zum bevorstehenden **Rossmarkt** empfehle ich mein reichhaltiges Lager von **Pferdedecken** und **Schabracken** zu den billigsten Preisen.

Friedrich Arnold am Markt.

Als etwas ganz Neues in **Sopha-, Bett- und Fortepianodecken** erhielt **Friedrich Arnold** am Markt.

Feinste Vanille- und Gewürz-Chocoladen, sowie beste **Chocoladenpulver** zu Suppen empfiehlt **C. L. Helm**.

Die besten und frischesten **baierischen Malzbonbons** gegen Husten empfiehlt **C. L. Helm**.

Rosinen vorzüglich groß und schön empfiehlt so wie alle übrige Backwaare bestens **C. L. Helm**, gr. **Steinstraße**.

In der **Pfeffer'schen Buchh. in Halle** ist zu haben:

A. Pagen: Vollständiges Handbuch der Stärke-Fabrikation aus **Kartoffeln** und **Weizen**, nebst **Bereitung** des **Kartoffelmehls** und der **Polenta**, des **Kartoffel- und Palmensago's**, des **Arrowroot**, des **Lapioka** und des **Inulin**, sowie die **Fabrikation** des **Perlin** und des **Stärkezuckers** und **Stärkepepels**. Nach dem **Französischen** bearbeitet und mit **Zusätzen** vermehrt. Mit **4 Tafeln** Abbildungen. 8. geh. Preis: **12 1/2 Egr.**

Grundstücks-Verkauf.

Eine in der reizendsten und gesündesten Gegend **Sachsens**, drei Stunden von **Leipzig** und 1 1/2 Stunde von der **Leipziger Dresdener Eisenbahn**, dicht bei **Grimma** gelegene **Villa**, ist aus freier Hand zu verkaufen, und zur Uebernahme nur ein sehr geringes Capital erforderlich.

Das **Grundstück** umfasst ein herrschaftlich eingerichtetes geräumiges Wohngebäude mit schönster Aussicht, ein Nebenhaus für **Bedienung**, mit **Wagenremise** und **Verderbstall**, und einem sehr großen Garten mit **Wein- und Obstanlagen**.

Nähere Auskunft ertheilen die **Herrn Cernau & Delling** in **Leipzig** und die **Herrn Weise & Pfaffe** in **Halle**.

Wollene Matten,

die Tafel 4 Ellen lang und 2 Ellen breit, sind von 15 Sgr. bis 25 Sgr. zu haben; auch sind schwarze und weiße baumwollene Matten in allen Preisen stets vorrätig in der Wattenfabrik von **Wittmann.**

Lehrlings-Gesuch.

Ein Burſche, welcher Luſt hat die Schnei- der-Profeſſion zu erlernen, kann in die Lehre treten bei **L. Wiſchke**, Schneider-Meiſter in **Halle**, Alter Markt Nr. 547.

Familien-Logis

von 2 Stuben, 2 Kammern, 1 Koſchſtude mit Kammer, Waſchhaus, Keller und Torſelaf ſteht zum 1. Juli zu vermieten. Näheres beim Dekonom **Schlegel.**

Syrup-Brennerei.

Brennerei-Befizer, die ſich mit der Ver- arbeitung des Syrups zu Spiritus mit Nutzen befaſſen wollen, gebe ich für das kleine Honorar 10 Thlr. ausführliche Mittheilungen, da- durch jeder gute Brenner im Stande iſt in Sicherheit eine ſtets gleichförmige Ausbeute — 13 bis 15 Prozent aus einem Fuder Syrup — erzielen zu können.

Kettmann,

Vorſteher der Melaffe-Spiritus-Fabrik in **Dröbel** bei **Bernburg.**

Weidekleeſaamen verkauft **Doehorn** in **Wansleben.**

Gummi-Schuhe,

ſowie alle Reparaturen werden dauerhaft und ſchnell gefertigt, auch kann ein Burſche in die Lehre treten bei **J. Deſſner**, Schuhmacher- meiſter, Leipzigerſtraße Nr. 283.

Die Oblaten-Fabrik

von

Anton Krauſpe in Weißenfels empfiehlt **Doppel- u. einfache Hoſten, Gerichts-Siegel** und **Briefoblaten** in allen Größen und Farben, ſowie **Tafelobla- ten** für die Herren **Conditor** zu möglichſt billigen Preiſen.

Prinz Carl.

Den erſten Viehmarktſtag von drei Uhr an Tanzmuſik und freie Nacht. **Gröbler.**

Aromatiſche Mandelſeiſe,

ein ſicheres Mittel gegen rauhe und aufge- ſprungene Haut, um dieſelbe geſchmeidig zu machen, in Stanniol gewickelt à 7/8 6 2, in 1/2 und 1/4 U.

C. G. Linde,

Parfümerie- und Toiletſeiſen-Fabrik, Alter Markt Nr. 548.

Große grüne Pome- ranzen erhalt und offerirt einzeln und in Dugenden billigſt

G. Goldſchmidt.

Ganz friſchen Seedorſch erhalt ſo eben **G. Goldſchmidt.**

Anzeige.

Mein gut aſſortirtes Lager von **Her- ren- und Knaben-Wäſchen, Kravatten, Hofenträger, Knabengürtel, Hand- ſchuhe** in allen Farben hält beſtens empfohlen **Emilie Pötsch.**

Oſtereier

von **Chocolade, Zucker, Feagand**, zum Öffnen und Verſchließen, in großer Auswahl bei **C. L. Blau.**

Muanas

ſind noch vorzüglich schön zu haben und empfehlt ſelbige billigſt **C. L. Blau.**

Vaterländiſche Feuer-Veſicherungs-Geſellſchaft in Elberfeld.

Das Protoſoll der 32. General-Verſammlung betrifft den Jahresbericht und die Wahlen. Der Geſchäftsſtand der Geſellſchaft war am 1. Januar 1853 folgender:

Das laufende Veſicherungs-Capital beträgt	146,266,302 Thlr. — Sgr.
Die dagegen ſtehende Prämien-Reſerve beträgt	211,789 = 14 =
In 1852 hatte die Geſellſchaft an Brandſchaden zu tragen	190,752 = 2 3/4 =
Die Capital-Reſerve beträgt	10,000 = — =
Das Gewährleiſtungs-Capital der Geſellſchaft beträgt	2,000,000 = — =

Die Geſellſchaft gewährt nach §. 11 ihrer Bedingungen den Hypothekar-Forderungen Schutz. Das Statut der Geſellſchaft, deren Bedingungen, die Jahres-Abſchlüſſe, überhaupt Alles, was Verfaſſung und Geſchäftsführung betrifft, und Intereſſe für ein verehrliches Publi- cum haben könnte, liegt bei dem unterzeichneten Haupt-Agenten zur Einſicht offen, auch wird derſelbe, ſo wie die Agenten ſeiner Haupt-Agentur:

Herr **Ludwig Demelius** in **Hettſtädt**,

Heinrich Schmidt in **Eisleben**,

J. G. Schmidt in **Torgau**,

Rudolph Schilling in **Prettin a/E.**

bereitwillig jede paſſende Erleichterung bei Veſicherungs-Einleitungen gewähren.

Gleichzeitig mache ich darauf aufmerkſam, daß die Königl. Hochlöbl. Regierung zu **Nerſeburg** genehmigt hat, **alle dem Königl. Fiſkus für Domänen und Forſten ren- tepflichtigen Baulichkeiten** zur Veſicherung annehmen zu dürfen.

Halle, am 14. März 1853.

Wilhelm Kerſten,

Haupt-Agent.

Fabrik-Verkauf.

Veränderungshalber ſteht eine **Leimfabrik** zu verkaufen. Dieſelbe beſteht aus einem Bohnhauſe, 62 Fuß lang und 42 Fuß breit, mit zwei überſetzten Trockenböden, 4 Stu- ben, 2 Schlafzimmern und Küchenraum. Die dazu gehörige Siederei mit ſämmtlichem In- ventario, Stallung und Scheune, liefert jährlich 200 bis 250 Centner Leim. Außerdem be- finden ſich dabei ein Garten mit 200 Stück Bäumen, 4 Morgen Land 2ter Klaſſe nebst dem Gehöfte, und 6 Morgen Wiefen. Die Gebäude ſind maſſiv und vor 20 Jahren neu erbaut. Das Grundſtück eignet ſich des ſchönen Waſſers wegen zu einer Gerberei, Brauerei oder Stärkefabrik. Kaufliebhaber wollen ſich gefälligſt an den Befizer ſo bald als möglich ſelbſt wenden, wo gewiß ein befriedigender Verkauf abgeſchloſſen werden kann.

Leimfabrik, Bahn-Anhaltepunkt **Wulſen** bei **Cöthen**, d. 13. März 1853.

H. Reiſner.

Auf meine **Brustbonbons** und **Morsellen** erlaube ich mir aufmerkſam zu machen, wie auch auf meine **Gesundheits-Moos-Chocolade** und **Chocolade in Blöcken**, 4 Pfd. 1 Thlr. Für **Brustkranke** entſolten **Cacao.**

D. Lehmann, **Morsellen-, Bonbons- u. Chocoladen-Fabrikant**

Schmeerſtraße Nr. 703 in der **Schönfärberei** von **G. Mergell**

werden alle ſchon getragene Stoffe, ſeibene, halbſeibene, wollene und halbwoollene Zeuge in jeder beliebigen Farbe aufgefärbt, Tuchröde und Beinkleider, zertrennt wie unzertrennt, wer- den in jeder Farbe hergeſtellt.

Garbinnen- und Möbelſtoffe werden aufs beſte gewaſchen und geglättet in der Färberei von **G. Mergell.**

Verhältnißhalber bin ich Unterzeichneter geſonnen nachſtehende Gegenſtände ſofort zu verkaufen.

Einen Apparat zur

Daguerreotypie und Photographie

Voigtländer Objektiv 25 Linien Deſſnung, vollſtändig eingerichtet für Platten und Papier mit allen Nebenbeſtandtheilen und Chemikalien, ſo wie auch gründliche Anleitung in dieſem Fach gleichzeitig mit erteilt wird.

Eine aſtronomiſche Pendule

oder Regulator für Uhrmacher mit Holzpendel, Zifferblatttheilung Stunden und Secunden eccentriciſch, Minuten concentriſch, ſauber gearbeitet und ſtark gebaut. Auch können für Uhrmacher, welche geſonnen ſind ſich zu etabliren, noch verſchiedene Fournituren überlaſſen werden.

Metall-Thermometer

in verſchiedenen Conſtructionen mit einfacher und doppelter Scala nach Reaumur und Fahrenheit, mit angebrachten Mechanismus, um dem Beobachter die niedrigſte Temperatur in der Abweſenheit anzugeben. Dieſe Thermometer haben durch ihre Conſtruction ein ſchönes Anſehen und entſprechen der Richtigkeit des Queckſilber- Thermometers vollkommen. Die Veränderungen der Temperatur werden durch dieſes Inſtrument zwar nicht ſo ſchnell angezeigt als durch die Queckſilber- und Spiritus-Thermometer; da jedoch die Ausdehnung und Zuſammenziehung der Metalle ungemein gleichmäßig erfolgt, ſo gewinnt man an Genauigkeit was man an Zeit verliert, und ſind dieſelben zu wiſſenſchaftlichen Zwecken neben dem Ge- brauch der Queckſilber-Thermometer mit vielem Intereſſe anzuwenden.

H. Thormann,

Uhrmacher in **Delitzſch.**



Ergebenste Anzeige für diesen
Jahrmart.

4 Millionen

von den beliebtesten ächten Englischen blaßbrühen
Nähnadeln in allen Nummern, wo das 1000
an Werth $3\frac{1}{2}$ Rp., verkaufe ich das 1000 für
1 Rp. 5 Sgr., 100 Stück in 4 Nummern 4 Sgr.,
50 Stück 2 Sgr.

Aechte Englische Stopfnadeln

in allen Nummern, 25 Stück 2 Sgr.

Porzellan-Knopfe, schwarze u. weiße, in allen Größen, 6 Dbd. für 2 Sgr.

Naken und Desen oder **Hestel** u. **Echlingen**, schwarz u. weiß, sehr billig.

Ein großes Lager Englischer Stahlfedern in allen Sorten, die sicher
für jede Handschrift passen, sollen unter dem Preise verkauft werden.

Gewickte Kissen, an Werth $3\frac{1}{2}$ Rp., soll das Stück für $1\frac{1}{2}$ Rp., und

Schwere Pariser Atlas-Binden sehr billig verkauft werden.

Der Verkauf befindet sich einzig und allein in der **Steinstraße** bei dem **Sei-**
lermeister Pogelt, neben dem „**schwarzen Adler**“.



Eine Sendung von sehr fettem,
feinschmeckendem Schweizerkäse habe
empfangen und empfehle à 8 Sgr.,
in Etrn. billigt **Volke.**

Kleesaamen!

Frischen, reinen Scharfette à Wspl. 33 Rp.,
rothen Kopfklee, weiße Saat, deutsche Lu-
zerne, gelben Weideklee, von der Ernte 1852,
verkauft in großen und kleinen Posten der
Gutsbesitzer **Franz Wendenburg** in Bee-
senstedt bei Wettin a/S.

Die Tapetenfabrik

von

Heinrich & Comp.,

Leipzigerstraße Nr. 288,

empfeilt ihr vollständig assortirtes Lager von
Tapeten und Bordüren in den neuesten Des-
seins und verschiedensten Qualitäten zu auf-
fallend billigen Preisen.

Praktischer Zahnkitt in Etuis à $7\frac{1}{2}$ Sgr.,
mittels welchem man jeden schadhafsten hohlen
Zahn leicht und dauerhaft auskittet und gleich
andern gesunden Zähnen vollkommen taug-
lich wieder machen kann.

Zu haben bei **C. Haring**, Nr. 200,
sowie bei **F. Meise** in Aisleben und
F. Grius in Merseburg.

Mein Etablissement

als Glasermeister hiesiger Stadt, Geißestraße
Nr. 1289, beehre ich mich einem verehrten hie-
sigen und auswärtigen Publikum anzuzeigen.
Zugleich erlaube ich mir zu bemerken, daß ich
bei guter Arbeit solide Preise zu stellen bemüht
sein werde. **W. Krause.**

Herren-Hüte.

Mein reich assortirtes Putlager von Filz-
und **Seiden-Hüten** halte ich bestens
empfohlen **Chr. Voigt.**

Mützen,

das **Neueste** für diese Saison, sauber
gearbeitet bei **Chr. Voigt.**

Phantasie-Schlipse, Cravat-
ten, Feder-Cravatten u. empfiehlt
Chr. Voigt.

Handschuhe, Hosenträger
in verschiedenen Gattungen, bei
Chr. Voigt.

Auf frohliches Wiedersehen!

Allen meinen lieben Verwandten, Freunden
und Bekannten rufe ich, nur auf diesem Wege,
bei meiner Abreise nach Dresden ein herz-
liches Lebewohl zu!

Ernst Br. Dietrich.

Dank.

Allen theilnehmenden Herzen in der Nähe
und Ferne, die meinem im 23. Lebensjahre
verstorbenen einzigen Sohn, Gottlob E-
rhardtberg, zu seinem frühen Grabe geleitet
und seinen Sarg so schön bekränzt hatten, sage
ich meinen innigen Dank. Besonders danke
ich von Grund des Herzens dem Apotheker
Herrn Bach in Schäßbädt, (in dessen Dienst
er seit $6\frac{1}{2}$ Jahren stand), und dessen Familie,
die den Entschlafenen nicht nur während seiner
Dienstzeit mit allem Wohlwollen behandelten,
sondern denselben auch in seiner Krankheit mit
seltener Liebe und Sorgfalt pflegten, und ihm
noch zuletzt ein so ehrenvolles Begräbniß ver-
anstalteten. Möge Gott Sie dafür segnen
immerdar!

Dberichstädt, d. 14. März 1853.

Eva Eckartsberg, Mutter.

Das Haupt-Depot

von **Berliner und Frankfurter Herren- und Damen-Garderobe**

befindet sich wiederum während des Marktes im **Laden des Herrn Tischlermeister**
Kohlitz, Steinstraße Nr. 169, empfiehlt sein aufs Reichhaltigste und Beste assortirtes La-
ger zur Frühjahrs-Saison, und versichert, ohne Preisbestimmung, jeder Concurrenz zu begegnen.

Alle Arten Reparaturen,

Umarbeitungen der Filz- und Seidenhüte nach den neuesten oder beliebtesten Façons, sowie
das Waschen weißer und grauer Hüte übernimmt der Unterzeichnete. Auch werden täglich
getragene Hüte schwarz, braun und grün gefärbt.

E. Wedding, Hutmachermeister,

Leipzigerstraße Nr. 283, dem Goldenen Löwen schräg gegenüber.

Die Weinhandlung von F. A. La Baume,

Leipziger-Strasse Nr. 281,

empfeilt ihr Lager von **Bordeaux**, **Rhein- und Burgunder-Weinen**,
F. Jam.-Rum, **Arac de Batavia**, **Mandar**, **Arac**, **Cognac**, **Punsch-**
und Grog-Extract, **Bischoff** und **Cardinal**, in bekannter schöner und preiswer-
ther Waare.

F. E. Spiess, Schirmsabrikant in der alten Post,

empfeilt sein Lager in **Regen- und Sonnenschirmen**, **Knieker**, hält
zum Ueberziehen der Schirme die modernsten Zeug aller Art
unter billiger Bedienung.

Lange und kurze **Tabackspfeifen**, neuester Façon, sowie **Gi-**
garrenspitzen von **Bernstein** und **Meerschaaum**, desgleichen eine
große Auswahl von **Spazierstöcken** empfiehlt

F. E. Spiess in der alten Post.

Avis für Damen!

Berlins erstes größtes Damen-Garderobe-Magazin

ist zum Verkauf ausgestellt im Hause des Herrn

Sattlermstr. Wolf, obere Steinstraße Nr. 1550,

vis à vis des Herrn Kaufmann Schulze.

Das Magazin enthält die neuesten und geschmackvollsten Mode-Erzeugnisse, als: **Früh-**
jahres- und Sommermäntel, **Sattanella**, **Andine**, so wie die beliebtesten **Desde-**
monia und **Schaslamänge** mit ächter Sammet-Garnitur.

Mantillen, **Bisfiten** in **Sammet**, **Atlas** und **Taffet**, so wie eine große Aus-
wahl **Hätschen** von verschiedenen Stoffen.

Sämmtliche Gegenstände werden zu auffallend billigen Preisen verkauft.

Man bittet genau auf das Verkaufsort zu achten:

Nur im Hause des Hrn. Sattlermstr. Wolf, obere Steinstr. Nr. 1550.

Gebr. Dombrowsky aus Leipzig

empfehlen diesen Markt ein Lager der neuesten

Shawls und **Umgeschlagetücher**

in großer Auswahl und billigen Preisen.

Stand: **Steinstraße am schwarzen Adler.**

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

63.

Halle, Mittwoch den 16. März

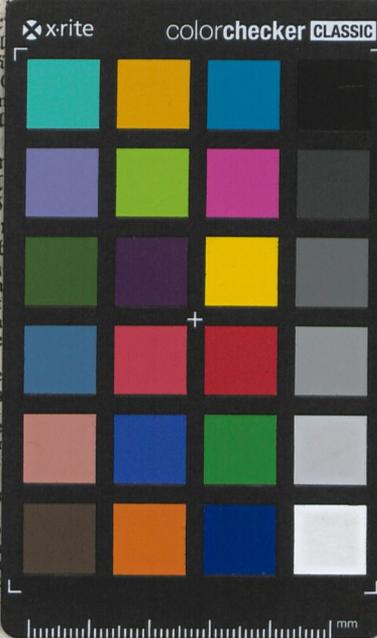
1853.

Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Halle, d. 14. März. Heute fand in der Ersten Kammer die über das Gesetz wegen der Jagd auf Elchwild (Elenb) wegen Schonung der Fasanen Statt. Die Vorlage wurde mit geringen Modificationen angenommen. — Die Erste Kammer beschäftigte sich heute zuerst mit der zweiten Lesung des Gesetzes über die Legislatur-Periode der Kammer. Bekanntlich geht das Gesetz dahin: „Die Legislatur-Periode der Zweiten Kammer wird vom Eintritt der nächsten Wahlen ab auf sechs Jahre festgesetzt.“ Bei namentlicher Abstimmung wird das Gesetz mit 164 gegen 137 Stimmen angenommen. (Dafür die Rechte, dagegen die Linke Fraktionen v. Bethmann-Hollweg und der Katholiken.)

Die Erste Kammer wird vom Eintritt der nächsten Wahlen ab auf sechs Jahre festgesetzt. Bei namentlicher Abstimmung wird das Gesetz mit 164 gegen 137 Stimmen angenommen. (Dafür die Rechte, dagegen die Linke Fraktionen v. Bethmann-Hollweg und der Katholiken.)



Die Erhöhung der Rübenzuckersteuer liegen dem Finanzministerium neuerdings eine Anzahl von Gutachten und Denkschriften vor, welche nicht von den direkten Interessenten ausgehen, sondern von wirtschaftlichen Standpunkte gegen die Steuer-Erhöhung sprechen.

Die Dankgottesdienste, welcher in der Garnisonkirche zur Feier der Krönung des Kaisers von Oesterreich gestern früh stattfand, waren sehr zahlreich. Die hier anwesenden königlichen Prinzen und die Mitglieder des Hofes bei. Auch in der Domkirche, wo der Herr Dr. Strauß die Festrede hielt, war die Hofkapelle durch viele Mitglieder des Hofes besetzt. In der katholischen Kirche hielt Pfarrer ein Hochamt, welchem sich unter Mitwirkung verschiedener Mitglieder der königlichen Kapelle ein Tebeum anschloß. Sehr viele Mitglieder der Zweiten Kammer nahmen an dem katholischen Festgottesdienste Theil.

Die katholische Fraktion der Zweiten Kammer bereitet einen Antrag, welcher das Verlangen enthält, die Regierung solle über

die früher eingezogenen Klostersgüter und deren Verwendung Rechnung legen und den Rückstand der katholischen Kirche zurückerstatten.

Nach der „Neuen Ober-Bez.“ haben an der Vorberathung des Breslauer Domkapitels zur Aufstellung einer Kandidatenliste für den Breslauer Bischofsstuhl von 18 Stimmberechtigten 16 Theil genommen. Das Scrutinium ergab eine Mehrzahl für den Kanonikus Förster und den Domherrn Neukirch. Förster erhielt sämtliche Stimmen der Auswärtigen und nur wenige der Breslauer Domherren.

München, d. 11. März. Die polizeilichen Maßnahmen, von welchen seit den Mailänder Ereignissen in allen Theilen Deutschlands die Rede ist, haben sich auch theilweise nach Baiern erstreckt und bestanden in militärischen Vorkehrungen, wie in Bamberg, Nürnberg und Würzburg, und in Verschärfungen der Fremdenpolizei. Das jedoch ein Putsch, der am 1. März hätte losgehen sollen, befürchtet oder angezeigt war, ist nicht richtig. Es sind auch diese Maßregeln nicht auf auswärtige Veranlassung erfolgt, gleichwie auch in den diplomatischen Mittheilungen von jenem angeblichen Revolutionstage nicht die Rede war und ist. Mehrfache Ausweisungen haben auch hier stattgefunden. — Der Bischof von Augsburg hat sich endlich auch dazu bequemt, die Jesuiten in seiner Diocese predigen zu lassen, und so werden sie denn schon im Mai in Augsburg einziehen; an späteren Gastrollen in München wird es wohl dann nicht fehlen.

Nürnberg, d. 9. März. Gegen die Presse ist hier ein Akt verübt worden, der alles bisher Dagewesene überbietet. Der Redakteur des „Nürnberger Couriers“ wurde früher ausgewiesen; jetzt hat man den stellvertretenden Redakteur Herrn Schultheis, den, weil er hier gewärtig und anständig ist, eine Ausweisung nicht treffen konnte, unter Polizeiaufsicht gestellt. Der Beschluß des Stadtkommissariats giebt die Tendenz des genannten Blattes als alleinige Ursache an. Der „Nürnberger Courier“ ist seit dem 3. Januar vierunddreißigmal mit Beschlagnahme belegt, aber fast ebenso oft wieder freigegeben worden. Seine gestern erfolgte Konfiskation verdankt er einer aus Stahrs „Weimar und Sena“ entnommenen Aeußerung Goethe's über den deutschen Polizeistaat.

Mainz, d. 11. März. Der Abgeordnete Müller Melchior ist in der Appellations-Instanz wegen Veröffentlichung seiner zu Gunsten des Zollvereins gehaltenen Rede zu zwei Monat Civilgefängniß verurtheilt und die dem Herausgeber Jörg zuerkannte fünfmonatliche Correctionshausstrafe bestätigt worden.

Mannheim, d. 8. März. Die auf Verkündigung des Urtheils gegen Gervinus erfolgende Verlesung der Entscheidungsggründe dauerte nahezu eine Stunde. Aus diesen Entscheidungsgründen, in welchen die beanstandeten Stellen der Schrift zu einem zusammenhängenden Ganzen zusammengekonstruirt waren, heben wir hervor, daß die von der Vertheiligung zur Entlastung hervorgehobenen Stellen für nicht hinreichend erklärt wurden, daß die Aufgabe der Wissenschaft für überschritten erklärt, daß die schädliche Wirkung des Buchs namentlich auf den dritten Stand, besonders da dieser sich kein klares Urtheil über die Sache bilden könne, anerkannt wurde, daß aber eine bestimmte Aufforderung zu hochherrätherischen Unternehmungen in Abrede gestellt und ausgesprochen wurde, ein Voratz dazu lasse sich nicht mit Gewißheit nachweisen; daß die Aufreizung gegen die constitutionelle Monarchie aber in der Zusammenstellung der Schwächen der Monarchie, in dem Absprechen guten Willens von Seiten derselben, in der Schilderung ihrer Volkshenlichkeit, im Aufstellen der amerikanischen Demokratie als allgemeines Bedürfniß und wünschenswerthes Ereigniß, in den Drohungen gegen die jetzt siegreiche, in der Tröstung der gesunkenen Partei erblickt wurde. Unter dem berühmten Namen des Verfassers und in der gegenwärtigen Lage der Dinge sei diese Aufreizung um so gefährlicher. Der Verfasser endlich sei so gebildet, daß er über die Gefährlichkeit seiner Schrift mit sich im Klaren sein mußte. Wenn er sie dennoch veröffentlicht

